

FACTSHEET

GASHEIZUNGSVERBOT KOSTET MINDESTENS 80 MILLIARDEN EURO

Im Zusammenhang mit dem Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG) wird immer wieder auch die Forderung nach einem kompletten Technologieverbot für Gasheizungsanlagen erhoben. Diese Forderung lässt wesentliche Aspekte außer Acht:

(1) Brennstoff-Diversität: Gas ist nicht Gas. Es muss zwischen fossilem und erneuerbar erzeugtem Gas (Biomethan oder Wasserstoff) unterschieden werden.

(2) Durchführbarkeit: Vor allem in Städten erscheinen manche Heizungsanlagen durch die gel-

tenden Bauordnungen unmöglich. Dabei spielen nicht zuletzt Platzfragen oder Lärmentwicklung einiger alternativer Heizungsarten eine ausschlaggebende Rolle. Auch eine komplette Umstellung auf Fernwärme ist nicht umsetzbar.

(3) Kosten: Die anfallenden finanziellen Belastungen sind zu berücksichtigen. Welche Kosten bei einem totalen Gasausstieg im Raumwärme-Bereich entstehen, haben die Institute *Econmove GmbH* und *Economica GmbH* errechnet.



SO VIEL KOSTET DAS GASHEIZUNGSVERBOT

Ein komplettes Gasheizungsverbot verursacht unter Berücksichtigung aller Investitionen zur Errichtung eines neuen Heizsystems und aller damit notwendigerweise verbundenen Installations- und Umbaumaßnahmen am Gebäude Gesamtkosten von mindestens

80 Milliarden Euro !

(Die aktuelle Teuerung ist in dieser Berechnung noch nicht berücksichtigt. Bei einer anhaltend hohen Inflation wie derzeit würden die Gesamtkosten rasch die 100 Milliarden übersteigen.)

Zusammensetzung der Gesamtkosten

(Investitionskosten + Installationskosten + Umbaukosten)

Berücksichtigt werden (2023–2040, total):

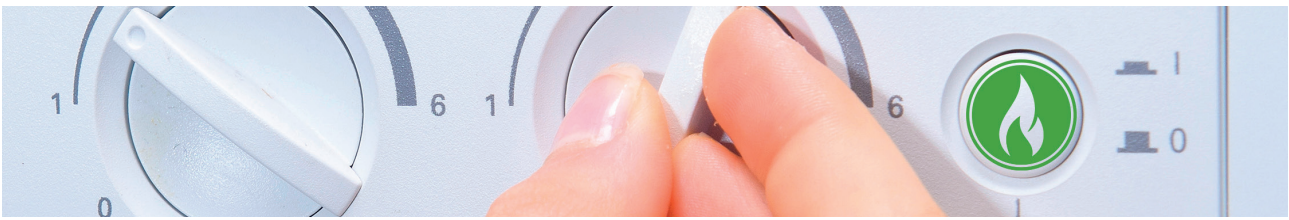
Laufende (Wartungs)Kosten bestehender Gasheizungen	1,54 – 2,74	Mrd. €
Investitions- und Wartungskosten des Ersatzes von Gasheizungen	14,66 – 26,18	Mrd. €
- durch Hackschnitzel, Pellets, Holz, Briketts	1,72 – 2,35	Mrd. €
- durch Luftwärmepumpe und Solar	10,97 – 21,82	Mrd. €
- durch Fernwärme	1,97 – 2,01	Mrd. €
Sanierungskosten	54,52 – 55,07	Mrd. €
Gesamt	70,72 – 83,99	Mrd. €

Berechnungsgrundlage

Der Berechnung liegt die Annahme zu Grunde, dass im Neubau keine Gasheizungen mehr erlaubt sind und kaputte Gasheizungen nicht mehr repariert werden dürfen. Spätestens 2040 müssen alle Gasheizungen ausgetauscht sein. Die Installation neuer Heizsysteme muss von den vom Verbot betroffenen Eigentümern von Wohnungen oder Einfamilienhäusern bezahlt werden. In der Folge ist davon auszugehen, dass die Installations- und Umbaukosten im Zusammenhang mit der Errichtung eines neuen Heizsystems auf die Mieter übergewälzt werden.



GRÜNES GAS: KOSTENEFFIZIENTESTE ALTERNATIVE ZUM GASHEIZUNGSVERBOT



Die bestehenden rund 1 Million Gasheizungen können **ohne zusätzliche Investitionen auch mit Grünem Gas** (z.B. Biomethan) betrieben werden. Kostspielige Umbau- und Installationsarbeiten fallen bei einem Wechsel von fossilem Gas auf Grünes Gas nicht an. Die mit Grünem Gas betriebene Heizung gilt in der Heizungstechnik als eine der saubersten und umweltfreundlichsten. Sie emittiert keinen Feinstaub und keine schädlichen Kohlenwasserstoffe.

Ein **Gasheizungsverbot verursacht enorme volkswirtschaftliche Kosten** und wird schlussendlich von den Konsumenten zu bezahlen sein, die bereits jetzt unter der hohen Inflation bzw. den gestiegenen Lebenshaltungskosten leiden. Der Umstieg auf eine an-

dere Heizung würde die Liquidität der Haushalte signifikant verringern und die Zahl an Privatkonkursen erhöhen. Es ist davon auszugehen, dass sich durch ein Gasheizungsverbot die Armutsspirale erkennbar weiterdreht. Eigentümern von Gasheizungen ist es zudem nicht verständlich, warum sie eine funktionierende Heizung beseitigen müssen, obwohl sie ohne Aufwand klimaneutral mit Grünem Gas betrieben werden kann.

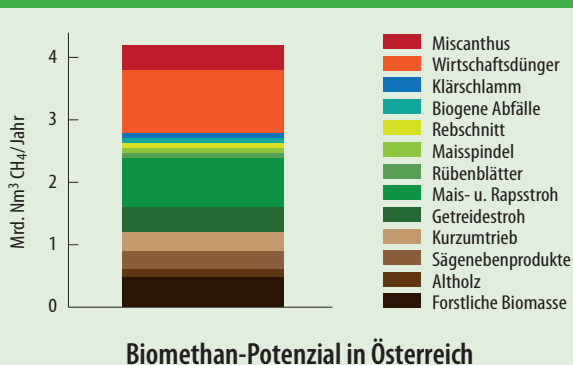
Die Verunsicherungspolitik hinsichtlich der richtigen Brennstoff-Wahl und die Bedrohungsszenarien durch im Raum stehende exorbitante Umrüstkosten müssen ein Ende finden. Dazu ist eine **verlässliche Perspektive für Grünes Gas** zu schaffen!

So wird die Wärmewende richtig gemacht: Es ist nicht auf die Technologie abzustellen, sondern auf den Energieträger, mit dem das Heizsystem betrieben wird. **Gasheizungen sind zu 100 % klimaneutral, wenn sie mit Grünem Gas betrieben werden.** Sie sind genauso Teil der Energiewende wie Wärmepumpen, wenn sie mit Ökostrom betrieben werden, oder Fernwärme, wenn sie zu 100 % aus erneuerbarer Energie hergestellt wird.

Wie verfehlt der Gasheizungsverbots-Ansatz ist, zeigt eine einfache **Gegenrechnung:** Um alle heimischen Gasheizungen zu 100 % mit Grünem Gas versorgen zu können, genügen etwa **250 große Biomethan-Anlagen**. Die Investitionskosten für diese Produktionsstätten liegen bei **2 bis 3 Milliarden Euro**. Sie machen also lediglich einen Bruchteil jenes Betrages aus, den wir bei einem Verbot aufzubringen hätten.



GRÜNES GAS: POTENZIAL IN ÖSTERREICH DECKT GASHEIZUNGS-BEDARF



Grünes Gas ist Biomethan und Wasserstoff.

Das Potenzial für Biomethan in Österreich beträgt 4 Milliarden m³ und für Wasserstoff aus überschüssigem österreichischen Ökostrom mehr als 1,5 Milliarden m³ im Jahr. Mit diesen Mengen kann der Bedarf der heimischen Gasheizungen (rd. 1,6 Milliarden m³) problemlos gedeckt werden.

Quellen: Biomethan-Potenzial in Österreich: Bioenergie 2020+ | Fotos: shutterstock.com